

Das vergangene Jahr [...]

Autor(en): **Orsa, F.L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **31 (1926)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-549374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das vergangene Jahr hat mit Freud und Leid die Freundschaft unter uns gefestigt. Sie schlingt ein Band um all' die selbständigen und oft harten Köpfe, welche den Club ausmachen; und die gegenseitige Achtung — trotz beständiger Spöttelei — bildet die Grundlage zu dem freudigen Stolz, mit dem jeder von uns am Club hängt.

Der fortschreitende Zeitgeist, das Aufkommen der vielen Sportarten hat vielleicht die Einstellung zum Bergsteigen etwas verändert. Die Berge sind und bleiben uns aber tiefes und unentbehrliches Erlebnis.

Der vergangene Sommer war sehr schneereich in seiner ersten Hälfte und es konnten nur wenige Touren und unter schwierigen Verhältnissen ausgeführt werden. Als endlich der Schnee wich hielten Examen und Beruf viele von uns zurück, sodaß nicht alle Hoffnungen erfüllt wurden.

Es wurde trotzdem etwas geleistet und insbesondere viele neue Lichtbilder gefertigt.

Besondere Erwähnung verdienen die Leistungen von unseren immer noch rüstigen A. H. Schucan, Hauser, Richter, Spörri und Kurz, welche außerhalb ihrer beruflichen Tätigkeit noch Zeit finden, viele Touren — worunter auch Erstbesteigungen — in den Cordilleren und in Neuseeland (Kurz) auszuführen.

Die Kneipen auf dem Adlisberg und in der Fonday waren fröhlich und ausgelassen wie immer. Die Spörri-Hütte war auch sonst der Ort lustigen und skifröhlichen Zusammenseins, sie scheint sich übrigens zu einem Ferienheim zu entwickeln.

Im Sommersemester wurden aufgenommen:

Fred. Huber, chem. (Zürich).

Max Girsberger †, (Zürich).

Max Girsberger verunglückte tödlich auf einer Bergtour schon wenige Wochen nach seiner Aufnahme in den Club. Er bestieg allein am 26. August 1926 von der Windgällenhütte aus den Gwasmot. Beim Uebergang zum Pucher traf ihn das Unglück.

Während der kurzen Zeit, da Max Girsberger unser Mitglied war, konnten nur wenige ihn kennen lernen. Doch all denen, die ihn auf seinen vielen und schönen Bergtouren begleitet hatten, war er ein lieber Freund geworden.

Ein schwerer Verlust für die Angehörigen. Ein schwerer Verlust auch für uns. Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Im Wintersemester wurde aufgenommen:

Gaudenz Truog, med. (Graubünden).

P. Lendorff, A. Lombard, G. Truog studieren auswärts. Ihnen gelte ein herzlicher Gruß.

J. Barbey hat seine Studien beendet und ist zum A. H. geworden. Seine berufliche Laufbahn hat glücklich begonnen, indem er eine Stelle in Aigle, in der Nähe der heimatlichen Berge, erhalten hat.

Neuerwerbungen der Bibliothek:

Schätz: Wunder der Alpen;

Norton: The Fight for Everest 1924;

Finch: The Making of a Mountaineer.

Damit sind einige wichtige Daten aus der Chronik des Clubs erwähnt.

Möge er weiter gedeihen, mögen sich immer wieder Kameraden finden, die den alten, fröhlich verwegenen Geist des A. A. C. Z. erfassen und weitergeben.

Heil A. A. C. Z.

Der Präsident: F. L'Orsa.